

Businessplan erstellen: Unternehmen und Unternehmensgründer nehmen immer häufiger professionelle Hilfe in Anspruch

Wer als Unternehmer oder Unternehmensgründer bereits einmal eine Finanzierungsanfrage an seine Hausbank gerichtet hat, kennt vermutlich die häufigste Antwort der Banker: "Wir bräuchten bitte erst einmal einen professionellen Businessplan." Die Ausarbeitung eines professionellen Businessplans bedarf jedoch fundierter Kenntnisse über die Ansprüche der Banken beziehungsweise Förderbanken, betriebswirtschaftlichen Know-hows, Möglichkeiten zur professionellen Marktrecherche sowie viel Zeit und Fingerspitzengefühl bei der Ausformulierung des Vorhabens. Da diese Voraussetzungen oftmals nicht vollständig gegeben sind, greifen immer mehr Unternehmen und Unternehmensgründer auf die Unterstützung von Spezialisten zurück.

Was sollte ein Businessplan beinhalten?

Die Ansprüche von Banken, Förderinstitutionen, Venture-Capital-Gesellschaften usw. an einen einzureichenden Businessplan sind in Deutschland sehr hoch. In der Regel werden, u. a. abhängig von der Finanzierungssumme, Businesspläne mit 30 bis 60 Seiten erwartet. Inhaltlich sind dabei immer zumindest folgende Kapitel zu behandeln:



- Darstellung des Leistungsangebots des betreffenden Projekts
- Standortanalyse
- Beschreibung der Zielgruppe beziehungsweise der Zielregion
- Marktanalyse
- Wettbewerbsanalyse
- Marketingplanung
- Personalplanung
- Strukturdaten des Projekts
- Darstellung des bestehenden Unternehmens oder des Gründers/Gründerteams
- Realisierungsfahrplan
- SWOT-Analyse
- Investitionsplanung
- Finanzierungsmodell
- Tilgungs-/Zinsplan
- Betriebskostenplanung
- Umsatzvorschau / Umsatzplanung
- Rohertragsberechnung
- Plan-Ertragsübersicht beziehungsweise Rentabilitätsplan
- Mindestumsatzberechnung
- Liquiditätsplanung

Realistische und plausible Kalkulation

Das Hauptaugenmerk eines Bankers, Investors usw. ist immer auf das Zahlenwerk eines Businessplans gerichtet. Hier wird üblicherweise eine Prognose über zumindest drei Geschäftsjahre erwartet. Die Kunst eines professionellen Businessplans besteht primär darin, die Investitionen, Kosten, Roherträge und potenziellen Umsätze so realistisch und plausibel wie möglich zu kalkulieren. Banken haben für viele Branchen sogenannte Branchenvergleichszahlen. Weichen die im Businessplan vorgelegten Prognosen stark von diesen Branchenvergleichszahlen ab, ist eine Ablehnung des Finanzierungsantrags sehr wahrscheinlich. Und das Traurige dabei ist: Oftmals hat man als Unternehmen und insbesondere als Unternehmensgründer nur eine einzige Chance, eine Finanzierungsanfrage zu stellen.

Businessplan erstellen lassen

"Gerade aufgrund der Schwierigkeit, die viele Unternehmen und Existenzgründer bei der Erarbeitung fundierter Planzahlen haben, werden auf Businessplanung spezialisierte Unternehmensberatungen in Anspruch genommen", so Dipl.-Kfm. (Univ.) Nico Reichelmann, Geschäftsführer der Unternehmensberatung Businessplan.org. Reichelmann weiter: "Die vor dem Hintergrund der aktuellen Niedrigzinsphase reduzierten Gewinnmöglichkeiten für Banken lassen die Ansprüche auf Bankenseite an finanzierungswürdige Vorhaben und damit an den Businessplan spürbar steigen. Viele Gründer und Unternehmer scheitern dann bereits, bevor das geplante Projekt überhaupt begonnen hat."

Laut Reichelmann sollte bei der Zuhilfenahme in Sachen Businessplan-Erstellung das gleiche Selbstverständnis herrschen wie bei der Konsultierung des Steuerberaters beziehungsweise Wirtschaftsprüfers bei der Erstellung des Jahresabschlusses.

Als eine der führenden Unternehmensberatungen für professionelle Businessplan-Erstellung im deutschsprachigen Raum unterstützt das Businessplan.org-Team um Geschäftsführer Nico Reichelmann seit über zehn Jahren kleine und mittelständische Unternehmen sowie Unternehmensgründer bei der Erstellung von bank-/investoren- und zuschussfähigen Businessplänen.